

„Das Unsichtbare sichtbar machen“

Bad Kötzing am Marktplatz für Betriebliches Gesundheitsmanagement

Bad Kötzing. (kap) Der Kreisverband des Bayerischen Roten Kreuzes und die Stadt Bad Kötzing arbeiten seit vier Jahren intensiv am Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)“ – sowohl im Bereich der Ausbildung von Gesundheits-Coaches als auch an der Umsetzung der eigenen Mitarbeiter. Prof. Dr. Horst Kunhardt, Vizepräsident für Gesundheitswissenschaften an der Technischen Hochschule Deggendorf (THD), konnte knapp 60 Interessierte am Betrieblichen Gesundheitsmanagement zum BGM-Marktplatz begrüßen.



BGM-Kompetenz: Bettina Pritzl (links) und Kurdirektor Sepp Barth (rechts) zusammen mit Stefan Kronzucker, Manfred Aschenbrenner, Katharina Paul, Prof. Dr. Stephan Gronwald und Prof. Dr. Horst Kunhardt (von links). Foto: TH Deggendorf

Zertifikat für Bad Kötzing

Unter den Gästen seitens der THD waren Teilnehmer des Hochschulzertifikats „Systemische Prozessberatung im Betrieblichen Gesundheitsmanagement“ sowie Studierende der Fakultät Angewandte Gesundheitswissenschaften, für die der Marktplatz gleichzeitig den Abschluss ihrer Weiterbildung darstellte.

BRK-Kreisgeschäftsführer Manfred Aschenbrenner und Bad Kötzing Kurdirektor Sepp Barth waren ebenfalls mit dabei und gratulierten den beiden Absolventinnen Katharina Paul (BRK) und Bettina Pritzl (Stadt Bad Kötzing) zum erfolgreichen Abschluss des Zertifikatslehrgangs.

Das zugrundeliegende Kompetenzmodell, das Prof. Dr. Stephan Gronwald mit der Forschungsgruppe BGM und Arbeitssicherheit der THD konzipiert hat, greift in ganz unterschiedlichen Bereichen. So wird das Konzept beispielsweise als Modul im Studiengang Pflege Dual

sowie als eigenständiges Hochschulzertifikat angeboten. Ziel ist es, Veränderungen der Verhältnisse in der Pflege zu ermöglichen. Auch bei der Bayerischen Polizei soll BGM mithilfe dieses Ansatzes nachhaltig verankert werden. Die Kombination aus Wissenschaft und einem großen BGM-Netzwerk zeichnen dieses Konzept aus.

Dies bestätigt auch BRK-Kreisgeschäftsführer Manfred Aschenbrenner als Projektpartner, der in Zusammenarbeit mit der THD das mit dem Bayerischen Präventionspreis prämierte Projekt „PeM – Wir pflegen euch Mitarbeiter“ entwickelt hat. In den bisherigen Ergebnissen sieht Aschenbrenner einen Anstoß für Veränderungen. Er be-

trachtet BGM als sektorenübergreifende Teamarbeit und langfristiges Unternehmensziel. Wobei der ausgebildete Systemische Prozessberater Koordinator, Impulsgeber und Vertrauensperson ist, „der das Unsichtbare sichtbar macht“.

Innovative Ansätze

Für Dr. Andreas Weber, Direktor Prävention der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft in Hamburg, war die Zusammenkunft ein Heimspiel. Der gebürtige Deggendorfer gab Einblicke in innovative Ansätze des BGM aus Sicht einer Berufsgenossenschaft und machte so deutlich, dass hinter der Säule der Unfallversicherung deutlich mehr

steckt: Eine gelebte Präventionskultur ist nach seinen Worten der Nährboden für gesunde Arbeitsbedingungen. Webers Appell an die Teilnehmer: „Sie können als Ideenmanager die Zukunft der Unternehmen gestalten.“

Beim anschließenden Marktplatz hatten Interessierte die Möglichkeit, sich ein Bild über die Vielfalt des BGM zu machen. Die Zertifikatsteilnehmer und Studierenden präsentierten ihre spannenden Projekte und hinterließen bei den Gästen anregende Impulse. So wurde ersichtlich, dass nur durch den Einbezug aller Mitarbeiter und Führungskräfte ein gemeinsames Bewusstsein für BGM in Unternehmen geschaffen werden kann.